

Scheinwerfer



**Bgm. Peter Groß
und sein SPÖ Team:
Mit starker Leidenschaft und
vollem Herzen für Attnang-Puchheim**



Liebe Freundinnen und Freunde!

Ich darf für die SPÖ im Bezirk Vöcklabruck bei der Landtagswahl am 26. September diesen Jahres kandidieren. Vielen Dank für euer Vertrauen.

Wer mich kennt weiß, dass ich immer 100% gebe und mich für die Menschen in unserem Bezirk einsetze – besonders für jene, die es am Dringendsten brauchen.

Die Krise hat uns alle stark gefordert, die einen mehr, die anderen weniger. Sie hat auch das Land gespalten. Emotional, politisch, aber auch sozial. Viele, die bereits vorher genug Geld zur Verfügung hatten, machte die Pandemie noch reicher, vielen, die vorher bereits jeden Cent umdrehen mussten, bleibt jetzt noch weniger zum Leben übrig.

Die Arbeitslosenzahlen sind so hoch wie noch nie. Deshalb ist es besonders wichtig, die Arbeitsplätze zu sichern, Arbeit zu schaffen und fair zu verteilen. Die Krise hat aber auch viele Familien noch stärker zusammengeschweißt. Viele Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen möchten gerne ihre Arbeitszeit reduzieren, um mehr Zeit für Familie und Freunde zu haben. Dafür braucht es eine Arbeitswelt, die sich an den Menschen und ihren Bedürfnissen orientiert.

Um Arbeitsplätze zu sichern und zu schaffen, bedarf es jedenfalls die Stärkung des Wirtschaftsstandortes Oberösterreich und im Bezirk Vöcklabruck. Es kann nicht sein, dass Konzerne in Billiglohnländer mit viel niedrigeren arbeits- und umweltrechtlichen Standards abwandern, um immer noch mehr Profite herauszuholen. Dem müssen wir entschlossen entgegentreten.



Landtagsabgeordnete
Doris Margreiter

Besonders am Herzen liegt mir als Sozialsprecherin und Geschäftsführerin der Kinderfreunde OÖ der Ausbau der Kinderbetreuungsplätze und der Alten- und Pflegeheime inklusive deren Tagesbetreuungsangebote, sowie mehr Fachpersonal in diesen Einrichtungen und besseren Arbeitsbedingungen und Entlohnung für Pflegekräfte.

Es scheint, der politischen Führung im Land ist es wichtiger, ihre Gönner zu bedienen und PR Auftritte ohne Inhalte zu veranstalten, anstatt uns aus der Krise zu führen. Deshalb braucht es mehr denn je eine starke, geeinte Sozialdemokratie.

In diesem Sinne wünsche ich euch einen schönen und erholsamen Sommer.

Freundschaft!
Eure Doris Margreiter

Inhalt:

S. 3-4: Bürgermeister Peter Groiß

S. 5-6: Unsere Kandidaten (Teil 2)

S. 7-11: Wahlprogramm und Forderungen

S. 12: Jugend

S. 13: Ältere Generation

S. 14: Aus dem Nationalrat

S. 15: Aktuelle Frauenpolitik

S. 16: Landtagswahl



Bürgermeister Peter Groiß

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner unserer Stadt!

Die letzten Monate wurden weltweit und auch in unserer Stadt von COVID geprägt. Viele Maßnahmen und Einschränkungen wurden gesetzt, um die Pandemie in den Griff zu bekommen. Sie haben unser Leben massiv beeinflusst, ja verändert. Ich bin überzeugt, dass es nur mit den angebotenen Impfungen gelingen wird, einen Weg zurück in die „Normalität“ zu finden.

Ein Blick auf die Zahlen zeigt uns die Dramatik der Pandemie. So gab es in Österreich 646.000 Fälle, 630.000 Erkrankte sind wieder genesen. Es gab aber 10.636 Todesfälle in Österreich, weltweit wurden ca. 3,72 Millionen Tote gemeldet.

Viele COVID-Erkrankte mussten ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen oder wurden in ein Krankenhaus eingeliefert. Auf den Intensivstationen wurden die verfügbaren Betten knapp und so manche Krankenhäuser kamen an ihre Leistungs- bzw. Kapazitätsgrenzen.

Ärzte, Krankenschwestern und das Pflegepersonal haben in diesen Monaten enormes geleistet und ihnen sowie allen die in dieser schwierigen Zeit besonderes gefordert waren, gilt unser besonderer Dank.

Auch ich persönlich erkrankte vor wenigen Wochen plötzlich und wurde mit einem Herzinfarkt ins Krankenhaus Wels in die Herzkatheder-Intensivstation eingeliefert und dort operiert.

Plötzlich war ich selbst Patient und konnte erleben, wie hervorragend unser österreichisches Gesundheitssystem funktioniert. Ich danke allen, die mir geholfen und somit das Leben gerettet haben.

Dank der hervorragenden ärztlichen Hilfe und der ausgezeichneten Betreuung, konnte ich das Krankenhaus wieder verlassen und befinde mich derzeit auf dem Wege der Besserung. Ein Reha-Aufenthalt wird dazu beitragen, dass ich wieder ganz Gesund werde. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt für die vielen Genesungswünsche bedanken. Ich habe mich über jeden einzelnen sehr gefreut.

In diesen kritischen Tagen wurde mir bewusst, dass die Funktion und Tätigkeit des Bürgermeisters seine Grenzen hat und es daher unbedingt notwendig ist, Zeitspannen der geistigen und körperlichen Erholung verstärkt einzuplanen. Eine Maßnahme, die ich wahrscheinlich in den letzten Jahren kaum oder gar nicht wahrgenommen bzw. als unwichtig eingestuft habe. Auch ein Bürgermeister ist nur ein Mensch und keine Maschine, die auf Knopfdruck rund um die Uhr funktionieren muss.

Mein betreuendes Ärzteteam und auch ich sind zuversichtlich, dass ich wieder ganz gesund werde. Ich muss dazu meinen Beitrag leisten und habe mir vorgenommen, die Ratschläge meiner Ärzte zu befolgen.

Vieles ist aber leichter gesagt, als getan. Zu vielfältig sind die Aufgaben und Herausforderungen in einer Stadtgemeinde. Wir alle wissen, das am 26. September 2021 in Oberösterreich Wahlen stattfinden. So werden

die Mitglieder des Landtages neu gewählt und in den Gemeinden finden die Gemeinderats- und Bürgermeisterdirektwahlen statt.

Auch ich habe mich entschlossen, wieder für das Bürgermeisteramt in unserer Stadt zu kandidieren und möchte gemeinsam mit meinem Team die nächste Periode gestalten.

Gerade auf dem Weg meiner Genesung wurde mir klar, dass ich bisher schon ein starkes Team hatte und ich in Zukunft noch stärker dieses Team in meine tägliche Arbeit einbinden muss.

Die SPÖ Gremien in unserer Stadt haben mich in geheimen Wahlen einstimmig wieder als Bürgermeisterkandidat nominiert. Ich bin dafür sehr dankbar und stolz und werde mich bei einer Wiederwahl auch in der nächsten Gemeinderatsperiode mit starker

Leidenschaft und vollem Herzen für Attnang-Puchheim einsetzen.

Auch mein SPÖ Team wurde in geheimen Wahlen einstimmig nominiert.

Ein Team, welches in den kommenden Jahren, gemeinsam mit mir, unsere Stadt weiter entwickeln möchte. Im letzten Scheinwerfer haben wir begonnen, dieses Team vorzustellen und auch in dieser Ausgabe werden weitere Kandidaten präsentiert.

Um auch in Zukunft für Attnang-Puchheim erfolgreich wirken zu können, brauchen wir ihr Vertrauen und ihre Unterstützung. Ich ersuche sie daher schon heute, am 27. September 2021 von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und sich an den drei Wahlen zu beteiligen.

Ich ersuche sie, im Land Oberösterreich die SPÖ zu wählen und unserer Kandidatin aus Attnang-Puchheim, LAbg. Doris Margreiter ihre Vorzugsstimme zu geben.

Ebenso ersuche ich sie, in unserer Stadt mich und mein SPÖ Team mit ihrer Stimme zu stärken.

Ich freue mich, wenn ich von der Reha zurück und wieder völlig genesen sein werde, auf ein Treffen und ein Gespräch mit ihnen.

Bis dahin wünsche ich ihnen einen schönen Sommer und alles Gute.

Ihr Peter Groß



UNSERE KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN

Wieder präsentieren wir eine Gruppe unserer Kandidatinnen und Kandidaten für die Gemeinderatswahlen im Herbst. Im nächsten Scheinwerfer folgt der dritte Teil!



Norbert Lumetsberger

Niederstraß, 67 Jahre
Hobbies: Radtouren, Wandern, Heimwerken
Dieses Wort beschreibt mich am besten: Zuverlässigkeit

Bei der SPÖ arbeite ich mit, weil ich mich gerne politisch engagiere um Attnangs Zukunft mitzugestalten.



Elisabeth Krötzl

Zeislau, 30 Jahre
Hobbies: Lesen, Kochen, Backen
Das mache ich am liebsten: Mit meiner Tochter spielen
Dieses Wort beschreibt mich am besten: freundlich

Bei der SPÖ arbeite ich mit, weil es Freude macht Teil der Veränderung zu sein.



Christoph Pretterer

Puchheim, 27 Jahre
Hobbies: Wandern, Radfahren, Backen, Serien schauen, mich mit Familie und Freunden treffen
Dieses Wort beschreibt mich am besten: Hilfsbereit

Bei der SPÖ arbeite ich mit, weil mir Soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit wichtig ist und ich mich von Beginn an wohl und aufgenommen gefühlt habe.



Ing. Kadir Arslan

Alt-Attnang, 34 Jahre
Bei der SPÖ arbeite ich mit, weil ich mich für Zusammenhalt und ein solidarisches Miteinander einsetzen will. Jeder Mensch sollte die Möglichkeit haben, ein gutes Leben zu führen. Mit dem Recht auf eine gute Ausbildung, fair bezahlte Arbeit, beste medizinische Versorgung und Unterstützung, wenn es notwendig ist.



Mag. Andrea Sageder

Niederstraß, 40 Jahre
Das mache ich am liebsten: Bewegung in der Natur als Ausgleich zu Familie und Beruf und wenn dann noch Zeit bleibt: Programmkinos und Konzerte.
Dieses Wort beschreibt mich am besten: authentisch.

Bei der SPÖ arbeite ich mit, weil die Werte der SPÖ mit meinen Werten übereinstimmen.



Mag. Martin Müllegger

Alt-Attnang, 45 Jahre
Hobbies: Geschichte, Tennis, Lesen

Dieses Wort beschreibt mich am besten: Durchsetzungsvermögen

Bei der SPÖ arbeite ich, weil sie sich für die Anliegen aller Menschen gleichermaßen einsetzt



Renate Kerschbaummayr

Puchheim, 64 Jahre
Hobby: Oma sein und Bewegung in der Natur
Dieses Wort beschreibt mich am besten: solidarisch

Bei der SPÖ arbeite ich mit, weil ich die Zukunft für unsere nächste Generation mitgestalten möchte.



Monika Krötzl

Niederstraß, 58 Jahre
Hobbies: Dart, Lesen, Wandern
Das mache ich am liebsten: Kochen
Dieses Wort beschreibt mich am besten: zielstrebig und ehrgeizig

Bei der SPÖ arbeite ich mit, weil es mir Spaß macht gemeinsam etwas zu erreichen und zu verändern.

UNSERE KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN



Peter Groß

Ortsteil: Alt-Attnang
Alter: 59 Jahre
Hobbies: Schifahren, Motorrad fahren, Lesen
Dieses Wort beschreibt mich am besten: zielstrebig

Bei der SPÖ arbeite ich mit, weil der soziale Aspekt im Vordergrund steht.



Josef Haslinger

Ortsteil: Alt-Attnang
Alter: 72 Jahre
Hobby: Gartenarbeit
Dieses Wort beschreibt mich am besten: hilfsbereit

Bei der SPÖ arbeite ich mit, weil sich diese Partei für die Anliegen aller Menschen einsetzt.



im nächsten Scheinwerfer stellen wir weitere Kandidatinnen und Kandidaten für die Gemeinderatswahlen vor!

TOGETHER



Wir haben das passende „Thema“ für dich!

Du willst dich in deiner Heimatgemeinde ehrenamtlich engagieren und aktiv mitbestimmen?

Das gesellschaftliche Zusammenleben in unserer Stadt ist dir besonders wichtig?

Du magst herausfordernde Probleme mit den Menschen gemeinsam lösen?

Du willst einen Teil des Weges mit uns gemeinsam gehen?

Prima, dann melde dich bei uns und werde Teil eines großen Ganzen, das Attnang-Puchheim weiterhin zukunftsorientiert entwickeln möchte.

Sei mit dabei - wir brauchen dich!

Ruf uns einfach an: Landtagsabgeordnete Doris Margreiter - 0664 5771608

THEMENSCHWERPUNKTE SPÖ ATTNANG-PUCHHEIM

ARBEIT / WIRTSCHAFT

Derzeit sind viele Menschen arbeitslos und finden nur sehr schwer einen neuen Arbeitsplatz. Viele Menschen möchten gerne ihre Arbeitszeit reduzieren um genug Zeit für ihre Familien und ihre Freundschaften haben. Besonders wichtig ist es aber, ein Einkommen zu erzielen, von dem die Menschen auch gut leben können. Wir alle profitieren von einer globalisierten und vernetzten Welt. Doch müssen wir aufpassen, dass die Spielregeln für die Betroffenen fair und gerecht sind.

Insbesondere planen wir für unser Attnang-Puchheim:

- Weiterentwicklung und Umsetzung des neuen Stadtentwicklungskonzeptes
- Initiativen zur Beseitigung von Leerständen im Stadtkern
- Initiativen zur Schaffung und Förderung von Co-Working-Spaces bzw. gemeinsamen Arbeitsplätzen
- Initiativen zur Ansiedlung von neuen Geschäften und Unternehmen

KINDERBETREUUNG / BILDUNG / JUGEND

Wir stehen für:

- Sichern der Qualität in der Kinderbetreuung – mehr Personal, kleinere Gruppen, um eine intensive Vorbereitung auf den Schulalltag zu ermöglichen
- Mehr Lehr-Personal in den ersten Klassen der Volksschulen um alle Kinder dort abzuholen wo sie stehen und individuell betreuen zu können
- Sanierung bzw. Neubau des gesamten Schulgebäudes
- Weiterführung und Ausbau des Jugendtaxi's
- Installierung eines Jugendbeauftragten
- Schaffung eines öffentlichen WLAN-Zuganges am Rathausplatz
- Initiativen zur Unterstützung lebenslangen Lernens – unter Einbindung Attnanger Vereinsstrukturen für alle Altersgruppen.

Bildung beginnt bereits in der Krabbelstube, setzt sich über die Kindergärten, Volks-, Mittel- sowie höheren Schulen fort und soll für jeden lebenslang möglich sein.

Bildung ist entscheidend für die ökonomische, soziale und kulturelle Entwicklung aller Gesellschaften.

GESUNDHEIT / FREIZEIT / SPORT / KULTUR

In unserer Stadt haben Gesundheit, Freizeit, Sport und Kultur einen hohen Stellenwert. Konsequente, regelmäßige Vorsorge und Prävention sind die besten Voraussetzungen für eine hohe Lebensqualität in unserer Stadt. Diese Angebote sollen allen Menschen zur Verfügung stehen und müssen für jeden leistbar bleiben.

Deshalb wollen wir:

- Initiativen zur Aufrechterhaltung der Gesundheit – Gesundheit darf kein Luxus sein!
- Sicherstellung der ärztlichen Versorgung
- Stetiger Ausbau und Weiterentwicklung der „Aktion Gesunde Gemeinde“
- Ausbau der Bewegungsarena am Spitzberg
- Erhalt unseres Apumare, der Sauna und der Tennishalle
- Unterstützung und Förderung von Kultur- und Sportvereinen
- Förderung und Unterstützung von lokalen Kulturinitiativen

ÄLTERE GENERATION

Ältere Menschen verdienen unsere Anerkennung und haben ein Recht ihr Leben so angenehm wie möglich zu gestalten. Dazu gehören Angebote in Alten- und Pflegeheimen, insbesondere Kurzzeitpflegeplätze, der weitere Ausbau der mobilen Pflege und deren Dienstleistungsangebote sowie das Betreubare Wohnen.

Dafür treten wir ein:

- Kostenlose WLAN Plätze im Seniorenheim und im Betreubaren Wohnen
- Initiativen und Projekte gegen Alterseinsamkeit
- Ausbau von Kurzzeitpflegeplätzen
- Würdevolle Pflege auch zu Hause
- Unterstützung der pflegenden Angehörigen

INFRASTRUKTUR / WOHNEN

Leistbarer Wohnraum muss ein Grundrecht eines jeden Menschen sein. Dazu braucht es eine zukunftsorientierte Infrastruktur.

Die SPÖ Attnang-Puchheim steht daher für:

- Einen guten Mix zwischen leistbarem Miet- / Mietkauf und Eigenheimen
- Belebung und Revitalisierung der öffentlichen Plätze
- Zukunftssicherer Auf- und Ausbau der Infrastruktur
- Nachhaltige transparente Ortsentwicklung
- Fertigstellung unseres Projektes Forum Attnang
- Planung und Neugestaltung Linzer Straße und Mitterweg
- Umsetzung unserer Forderungen Ampelregelung Kochstraße/B1 und Verkehrslösung Vöcklabruckerstraße/B1
- Weitere Umsetzung des Verkehrskonzeptes sowie Verbesserung der Verkehrssicherheit
- Schaffung weiterer Begegnungszonen
- Ausbau von rollstuhl- und kinderwagenberechtigter Verkehrsflächen
- Ausbau behindertengerechter Parkplätze

ERNEUERBARE ENERGIE, UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

Klimagerechtigkeit ist neben der sozialen Gerechtigkeit die wichtigste Frage unserer Zeit und ein Gebot der Stunde. Initiativen in diesen Bereichen sind Investitionen in eine nachhaltige Zukunft. Wir können – wir müssen nur wollen.

Daher wollen wir für unser Attnang-Puchheim umsetzen:

- Unterstützung von Maßnahmen und Setzen von Initiativen zur Bestands- und Leerstandsaniegerung sowie die Revitalisierung alter, leerstehender Bausubstanzen anstelle von Verbauungen auf der grünen Wiese
- Moderne Wohnbaukonzepte für die leerstehenden ÖBB Wohnungen
- Weitere Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen
- Errichtung weiterer öffentlicher E-Tankstellen
- Ausbau und Sicherung der Radwege in Attnang-Puchheim

Ernst Ennsberger:

Ich stehe für ein vielfältiges Kulturangebot sowie für den Ausbau unseres Spitzberges zu einem Nah- und Freizeitparadies, wo Sport und Gesundheit im Einklang mit Spaß und Genuss stehen!



Dietmar Kapeller:

Ich stehe für ein menschengerechtes und leistbares Wohnen sowie einen vernünftigen und notwendigen Ausbau der Infrastruktur!



Renate Kerschbaummayr:

Ich stehe für eine gute soziale Grundlage unserer Familien, der Kinder und Jugendlichen, sowie der älteren Generation!



Bgm. Peter Groß:

Ich stehe mit ganzem Herzen für ein modernes, liebens- und lebenswertes Attnang-Puchheim!



SECHS FORDERUNGEN, um die Lebenslagen der Kids zu verbessern

Fokus jetzt auf KINDERRECHTE legen – noch mehr denn je!

Die letzten Monate waren sehr, sehr anstrengend. Vor allem die Kinder haben auf viel verzichten müssen. Leider hat die Politik auf die Kids einfach vergessen. Die Pandemie hat aber Kindern, Eltern und Pädagog*innen gleichermaßen viel abverlangt. Uns Kinderfreunden ist es wichtig, in der aktuellen Zeit die Kinderrechte wieder in den Mittelpunkt der Gesellschaft zu lenken. Vergessen wir nicht auf die Bedürfnisse der Heranwachsenden, schauen wir nicht weg, sondern fordern wir gemeinsam wieder Kinderrechte für ALLE Kinder ein.

Unsere Forderungen auf einen Blick:

...FÜR KINDER & JUGENDLICHE:

1. Allen Kindern ihre Rechte und Freiheiten zurückgeben.
2. Corona Aufarbeitungsoffensive

...FÜR ELTERN:

1. Beitragsfreie Bildungseinrichtungen ab der Geburt
2. Gratis Laptop + Internet für alle Schulkinder

...FÜR Pädagog*innen und Helfer*innen:

1. Senkung der Gruppengröße + Ausbildungsoffensive
2. Individuelle Fördermaßnahmen für alle Kinder



Landtagsabgeordnete Doris Margreiter und Vizebürgermeister Ernst Ennsberger
im Gespräch mit jungen Menschen.

KINDERFREUNDE

Besucht uns:

PETER GROISS UND SEIN SPÖ-TEAM

SPÖ

www.attnang-puchheim.spoe.at

[spoeattnangpuchheim](https://www.instagram.com/spoeattnangpuchheim)

[spoe.attnang-puchheim](https://www.facebook.com/spoe.attnang-puchheim)

KOSTENLOSE SPIELZEIT IM EKIZ

Nachdem auf Grund des Lockdowns, mit Ausnahme der Mutterberatung, keine Veranstaltungen im Eltern Kind Zentrum stattfinden durften, haben wir Ende Jänner beschlossen, unseren Spielgruppenraum kostenlos zur Verfügung zu stellen. Eine Familie konnte sich den Raum jeweils für eine Stunde reservieren lassen. Dies war ein kleiner Beitrag von uns, um für die Familien diese schwierige Zeit ein bisschen abwechslungsreicher zu gestalten.

Im Juni durften wir endlich wieder mit unseren Spielgruppen beginnen. Bis zum Ferienbeginn finden wöchentlich sechs Spielgruppen und zwei „Loslassgruppen“ statt. Auch einen Rückbildungsgymnastikkurs dürfen wir wieder anbieten.

Schön, wenn wieder ein bisschen „Normalität“ einkehrt.

RÜCKBLICK UND VORSCHAU

Im Zeitraum von 2018 bis Anfang 2020 organisierte der Pensionistenverband Attnang-Puchheim 2 x wöchentlich Clubtreffen in der Tagesheimstätte sowie 14-tägige Kegelnachmittage und wöchentlich Gymnastik- und Sitzgymnastikstunden. Auch die Walking- und Wandertage in Stadtnähe oder im Bezirk Vöcklabruck erfreuten sich großer Beliebtheit. Für die ältere Generation wurden somit jährlich ca. 200 Stunden zur sportlichen Fitness angeboten.

Aber auch das Reisen erfreute sich großer Beliebtheit. So führten die Tagesausflüge unsere Mitglieder in den letzten Jahren nach Kaprun- Mooserboden, nach Tragöß zum Grünen See, nach Tragwein, zum Flughafen Wien, zum steirischen Bodensee und zum Weihnachtsmarkt nach Regensburg. Die 4 – 5 Tagesfahrten gingen nach Dresden mit Besichtigungen der Frauenkirche, Dresdner Zwinger, Schloss Moritzburg und der bekannten Porzellanmanufaktur Meissen. Ein mehrtägiger Ausflug nach Kärnten, zur Burg Landskron und Pyramidenkogel hinterließ bei den Mitreisenden bleibende Eindrücke. Jährlich wurden von uns das Theater Atzbach besucht sowie im Sommer die Lehar Operetten-Vorstellungen und Musiktheatervorstellungen in Linz.

Zu unseren Veranstaltungen, wie Muttertags-, Nikolo- und Weihnachtsfeier in der Tagesheimstätte besuchten uns auch viele Ehrengäste. Diese Veranstaltungen waren meist bis auf den letzten Platz von unseren Mitgliedern besucht.

Über ein Jahr wurde weltweit und auch in unserer Stadt das Leben von der COVID-Pandemie geprägt. Die Zahl der COVID-Erkrankungen haben auch unsere Ortsgruppe nicht verschont. Viele Maßnahmen und Einschränkungen mussten gesetzt werden, um die Pandemie in den Griff zu bekommen. Sie haben unser privates und unser Vereinsleben massiv beeinflusst. Wir bedanken uns besonders bei allen, die in dieser schwierigen Zeit für uns da waren und für den Zusammenhalt in dieser Zeit.

Die Zahlen der COVID-Erkrankungen gingen in den letzten Wochen zum Glück auch in unserer Stadt zurück. Dazu kommt, dass immer mehr Menschen geimpft wurden. Alle, die sich noch nicht zum Impfen angemeldet haben, sollten dies noch rasch tun, denn wir wollen einerseits den Sommer, so wie früher, genießen und andererseits wieder unter dem Motto „Gemeinsam und nicht einsam“ Programme für die ältere Generation anbieten. Die Lockerungen in der Gastronomie machen es auch uns wieder möglich, unsere gemütlichen Clubtreffen am Mittwoch und Freitag durchzuführen. Für den Besuch in der Tagesheimstätte aber auch für unsere Tagesreisen ist es notwendig eine der 3-G-Regeln einzuhalten und getestet, genesen oder geimpft zu sein. Tagesfahrt und Halbtagesausflüge werden sobald wie möglich wieder stattfinden und in unseren Schaukästen, die in der Stadt verteilt sind, angekündigt.

Wir planen im heurigen Jahr noch folgende Fahrten und Veranstaltungen:

Tagesfahrt zur Lindlingalm / Saalbach-Hinterglemm im September, Tagesfahrt zum Besuch beim Bergdoktor / Ellmau im Oktober und einen Tag der älteren Generation und unsere Jahreshauptversammlung im Oktober.

Kommen Sie zu uns und nehmen Sie an unseren sportlichen und menschlich verbindenden Veranstaltungen teil. Werden auch Sie Mitglied im Pensionistenverband Attnang-Puchheim.



Maßnahmen, die uns aus der Krise führen (würden)

Hunderttausende Menschen – Einzelunternehmer, Gastwirte, oder jene auf Arbeitssuche – sind verzweifelt und fühlen sich von der Regierung im Stich gelassen. Was fällt der ÖVP dazu ein? Sie möchte das ohnehin schon geringe Arbeitslosengeld kürzen, obwohl wir einen traurigen Rekord von mehr als 190.000 Langzeitarbeitslosen in Österreich haben! So wird nicht die Arbeitslosigkeit bekämpft, sondern die Menschen ohne Arbeit! Die Regierenden der ÖVP sind zurzeit mehr damit beschäftigt von eigenen Verfehlungen abzulenken und Unmengen an Geld in unzählige, selbstverherrlichende und verzichtbare PR-Aktionen zu investieren, als sich um die Auswirkungen der Pandemie zu kümmern. Und die Grünen verraten ihre Grundsätze und tragen all dies mit.

Stärkung der Wirtschaft, Schaffung von Arbeitsplätzen

Die SPÖ fordert die Regierung auf, endlich zu handeln und starke arbeitsmarktpolitische Maßnahmen zu setzen. Es muss um jeden Arbeitsplatz gekämpft werden! Die SPÖ hat mit ihrem Vorschlag einer Jobgarantie, der Aktion 40.000, ein Beschäftigungsprojekt für die Schaffung von zusätzlichen 40.000 öffentlichen oder gemeinnützigen Jobs vorgelegt. Damit werden den Menschen mit guten Jobs, die anständig bezahlt werden, neue Perspektiven geboten.

Darüber hinaus sollte ein Corona-Beschäftigungsbonus für rund 60.000 Personen geschaffen werden, der den Zugang zur Eingliederungsbeihilfe erleichtert. Damit ist den Betrieben geholfen, die nun wieder arbeiten wollen und den Menschen, die schon viel zu lang keine Arbeit finden.

Mit der Aktion 40.000 und dem Beschäftigungsbonus könnten 100.000 Menschen schnell in Beschäftigung gebracht werden. Die positiven Effekte auf Kaufkraft und Konjunktur kurbeln die Wirtschaft an und führen so zur Schaffung weiterer Arbeitsplätze. Umgesetzt sind diese arbeitsmarktpolitischen Forderungen wesentlich effizienter, treffsicherer und weitgreifender, als die von der Regierung angekündigten Maßnahmen, die - wie so oft - zwar öffentlich sehr gut inszeniert, aber bei näherer Betrachtung wenig wirksam sind.



Nationalratsabgeordneter
Michael Seemayer

Gemeinden endlich richtig finanzieren

Vier Milliarden Euro hat die Corona-Krise durch den Einbruch der Steuereinnahmen die Kommunen gekostet. Die Gemeinden sind der Mittelpunkt des Lebens für alle ÖsterreicherInnen, sie kümmern sich um die Infrastruktur, beleben die lokale Wirtschaft und haben in der Pandemie Tests und Impfungen organisiert. Von der Bundesregierung bekommen sie dafür quasi nichts: Sie müssen sich ihre Hilfen selbst zahlen, da sie nur aus Darlehen bestehen. Es braucht 250 Euro pro EinwohnerIn für jede Kommune - ohne Rückzahlungen. Das müssen uns unsere Gemeinden wert sein, denn sie erhalten unser öffentliches Leben!

All dies wird von der Regierung ignoriert. Anstatt sich um die Menschen in Österreich zu kümmern, kümmern sich die Regierenden lieber um sich selbst. Unglaublich, was in den letzten Monaten alles zu Tage getreten ist. Beunruhigend, wie hochrangige Volksvertreter unseren Rechtsstaat mit Füßen treten, die Justiz unter Beschuss genommen und das Parlament verunglimpft wird. All das hat es vorher noch nie gegeben. Keinesfalls in diesem Ausmaß. Dem müssen wir entschieden entgegentreten. **Österreich braucht den vollen Einsatz für die Menschen in diesem Land, um die soziale, wirtschaftliche und gesundheitliche Krise zu bewältigen. Deshalb müssen wir als SPÖ solidarisch zusammenstehen, Lösungen liefern und vor allem gehört werden.**

FRAUEN TRAGEN DIE HAUPTLAST!

In den meisten Familien sind es die Frauen, die rund um die Uhr versuchen, alles gleichzeitig zu bewältigen: Arbeit, Kinderbetreuung, Heimunterricht, Pflege der Angehörigen und Haushalt. Gerade die Pandemie hat die Schwächen im System und insbesondere die Mehrfachbelastungen vorwiegend der Frauen sichtbar gemacht.

Der Druck auf Eltern stieg massiv und die Frauen sind es, die die Hauptlast tragen.

Eine SORA-Befragung von Eltern zeigt: 50 Prozent der Befragten waren während des 2. Lockdowns stark belastet. Bei den Müttern waren es zwei Drittel. Jede dritte befragte Frau arbeitet früh morgens oder abends, jede zehnte sogar in der Nacht, um trotz Kinderbetreuung Zeit für Erwerbsarbeit zu finden. Dazu kommen massive finanzielle Sorgen. Die Zahlen zeigen, dass Alleinerzieherinnen mit 15 Stunden Arbeit pro Tag, die am stärksten Belasteten in der Krise sind. Zudem ist von ihnen jede zweite Mutter armutsgefährdet.

Daher müssen wir aus dieser Krise lernen und fordern:

- Eine Verkürzung der Arbeitszeit, um die Vereinbarkeit zwischen Beruf und Familie zu verbessern
- Einen finanziellen Rettungsschirm für Familien, vor allem für Alleinerziehende.
- Rechtsanspruch auf Sonderurlaub, so lange Bildungseinrichtungen geschlossen sind.

Deshalb braucht es nach dem 26. September 2021 mehr SPÖ in Oberösterreich!



Als SPÖ Frauen waren auch wir in Attnang-Puchheim so wie alle Vereine und Gruppen stark in unserem Tun und Handeln von Corona beeinträchtigt. Diese Pandemie hat die Schwächen in unserer Gesellschaft und in unserem System ganz klar sichtbar gemacht. Es gilt zu resümieren, daraus zu lernen und nach vorne zu blicken.

Wir SPÖ Frauen haben uns bei Ausbruch der Krankheit gerne der Aktion des Organisierens von Einkäufen für die ältere Generation und Menschen mit Gesundheitsrisiken angeschlossen und mitgeholfen.

Jetzt freuen wir uns endlich wieder mit verschiedensten Aktivitäten los zu starten.

Dazu planen wir gemeinsam mit den Bezirksfrauen Vöcklabruck am 28. August in unserem schönen Schlosspark von 09:00 bis 11:00 Uhr einen Frauenbrunch gemeinsam mit unserer Soziallandesrätin Birgit Gerstorfer. Bei hoffentlich sonnigem Wetter und in gemütlicher Atmosphäre wollen wir gemeinsam diskutieren, uns austauschen und endlich wieder Gemeinschaft spüren. Insbesondere Frauen haben während dieser Pandemie Unglaubliches geleistet, gehören ganz klar zur sogenannten systemrelevanten Gruppe, die neben ihrem Beruf oftmals im Home-Office, Home-Schooling-Aufgaben, Betreuungspflichten und Haushalt unter einen Hut bringen mussten.

Wir freuen uns auf euch, seid dabei und meldet euch bitte bei Doris Margreiter unter der Telefonnummer 0664 577 1608 an, damit wir zum einen die dann geltenden Corona-Richtlinien einhalten können und zum anderen besser planen können.

Abschließend wünschen wir euch einen schönen und vor allem erholsamen Sommer, bleibt gesund!

Eure Renate Kerschbaummayr

Birgit Gerstorfer macht sich für die Betriebe in der Region stark.



Foto: Alissar-Najjar

KAUFKRAFT STÄRKEN UND WIRTSCHAFT ANKURBELN

Maßnahmen wie der 1.000 Konsum Gutschein und ein Lieferkettengesetz können die regionale Wirtschaft wieder ankurbeln und nachhaltig stärken.

Mutige & kluge Investitionen

„Wenn wir es ernst meinen und die regionale Wirtschaft in Schwung bringen wollen, dann brauchen wir einen 1.000 Euro Gutschein, um den Konsum wieder anzukurbeln“, so Landesrätin Birgit Gerstorfer. Es brauche nun mutige und kluge Investitionen, die sich rechnen. Denn: „Wie sollen unsere oberösterreichischen Betriebe mit Giganten wie Amazon konkurrieren, wenn sie geschwächt aus der Krise hervorgehen und die Online-Riesen sogar Rekord-Gewinne schreiben?“ Klar ist: Die Gutscheine dürfen nur für oberösterreichische Betriebe gelten, um sicher zu stellen, dass die Förderung der Region nutzt.

868 Millionen Euro für unsere Betriebe

Rund 868.000 Personen sollen den 1.000 Euro Gutschein erhalten. Wer nicht zum reichsten Viertel gehört, hat Anspruch auf den Gutschein. Die Einkommensgrenzen belaufen sich demnach auf 46.980 Euro brutto Jahres-

einkommen bzw. bei Pensionist*innen auf 32.288 Euro. Das ergibt eine Summe von 868 Millionen Euro, die für das Gutschein-Programm in die Hand genommen werden müssten. „Bei der Rettung von Banken im Zuge der Finanzkrise 2008 hat niemand davor zurückgeschreckt, Milliarden zu investieren. Warum sollten wir dann jetzt zögerlich sein, wenn es darum geht unsere Wirtschaft zu schützen und Arbeitsplätze zu sichern?“, so Gerstorfer.

Entlastung für das Geldbörse

Aber nicht nur die regionale Wirtschaft profitiert vom Gutschein Programm. Jene, die über ein geringes Einkommen verfügen oder ihre Arbeit verloren haben, könnten wieder einmal aufatmen. Denn, 1.000 Euro – das sind Großeinkäufe beim Nahversorger, eine neue Waschmaschine und Kleidung für die Kinder. Was Gastronomie, Handel & Co. jetzt brauchen, ist Kaufkraft. Aber in Zeiten von Rekordarbeitslosigkeit, zu niedrigem Arbeitslosen-

geld und Kurzarbeit reicht es nicht, auf Wunder zu hoffen.

Transparenz für Konsument*innen

Woher kommt denn das Fleisch, das gerade am Grillert brutzelt? Und welchen Weg hat eigentlich das Lieblingshemd hinter sich? Ein EU-weites Gesetz würde endlich für die nötige Transparenz sorgen, die sich die Konsument*innen wünschen. Eine Studie der EU-Kommission hat ergeben, dass nur jedes dritte Unternehmen innerhalb der EU seine Lieferketten hinsichtlich Menschenrechte und Umweltauswirkungen prüft. Um hier rechtliche Klarheit zu schaffen braucht es ein EU-weites Lieferkettengesetz. Aber: „Österreich kann und soll mit gutem Beispiel voran gehen“, sagt Birgit Gerstorfer. „Mit einer Kennzeichnung, welchen Weg in Österreich produzierte Produkte hinter sich gebracht haben, bekommen Konsument*innen Klarheit und heimische Qualitätsprodukte Vorfahrt.“